

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Der Turm birgt drei Glocken, von denen die größte aus der Gußstätte von Hollederer in Salzburg im Jahre 1851 hervorgegangen ist und die Aufschrift: „Ludwig Dirnacher, Pfarrer“ trägt. Die mittlere ist gegossen von Rupert Gugg in Braunau im Jahre 1879 und enthält das Motto: „Ora pro nobis“; die kleinste, sogenannte „Zügglocke“ stammt aus dem Jahre 1475, trägt die Worte „deo memoria“ und dürfte zufolge ihres Alters vom Türmchen der Schloßkapelle herrühren. Alle drei Glocken fanden schon in der St. Sebastianskapelle Verwendung.

Außer den schon erwähnten denkwürdigen Rücklässen der Schloßkapelle besitzt die Kirche noch ein altes Altartuch in Aufbewahrung, in welchem die Buchstaben H—HS—G, (wahrscheinlich die Namensinitialen des Spenders) und die Jahreszahl 1679 eingewebt sind.

Der tägliche Gottesdienst wird durch die Friedburger Geistlichkeit, der Organistendienst durch Fräulein Anna Grundner besorgt; als Mesner fungiert zur Zeit Kajetan Schön in Friedburg.

Am Waldesrande oberhalb des Schloßberges steht eine im Jahre 1892 von den Eheleuten Mathias und Marie Miglbauer in Friedburg gestiftete und im Innenraum mit zahlreichem Geräte, Wanderschmuck und mit Bestühlen ausgestattete, geräumige Kapelle zu Ehren der Gottesmutter. So recht ein ehrendes Denkzeichen frommer Sinnesart der Erbauer.

f. Der Friedhof. Die verhältnismäßig weite Entfernung des Friedhofes in Lengau von den nächst dem Robernaufserwalde gelegenen Ortschaften ließen den Plan reifen, in Friedburg einen Friedhof zu errichten und so wurde im Frühjahr 1896 durch die Gemeindevorsteherung ein entsprechendes motiviertes Ansuchen von 267 Interessenten der Bezirkshauptmannschaft in Braunau unterbreitet. Am 3. Juni des gleichen Jahres wurde der für den Friedhof beantragte Platz — auf einem Wiesengrund links der Reichsstraße und am westlichen Ende des Ortes — durch die von genannter Behörde entsendete Kommission als geeignet befunden; auch das bischöfliche Ordinariat erteilte unterm 4. September die angesuchte Bewilligung mit dem Zusätze, daß zum Ankaufe